

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Straubenhardt

Burgstall Straubenhardt- Burg mit Schildmauer und Bergfried

von Frank Buchali

Etwas versteckt im Wald ragt auf einem Bergsporn über dem Enztal der Burghügel der einstigen Burg Straubenhardt empor.



Anlagenbeschreibung

Auf der Bergseite verlaufen zwei heute noch in Ansätzen erkennbare Gräben im Abstand von einigen hundert Metern von der Kernburg entfernt. Ob diese Gräben als Vorwerk dienten oder von einer früheren vormittelalterlichen Anlage stammten ist noch unklar. Die Kernburg wird auf zwei Seiten von einem im rechten Winkel abgknickten tiefen Halsgraben geschützt. Baumaterial wurde vermutlich aus diesem Halsgraben, welcher teilweise in den Stein gehauen wurde verwendet. Auf der Bergseite verläuft am Rande des Halsgrabens ein aufgeschütteter Wall.

Innerhalb des Halsgrabens, sowie auf den beiden zur Talseite steil abfallenden Seiten des Burghügels ist ein großes Trümmerfeld von behauenen Steinen sichtbar. Teilweise schön behauenen Buckelquader mit Randschlag und Wolfslöchern mit einem Gewicht bis zu einer Tonne (!) liegen zwischen kleineren Steinquadern.

An der höchsten Stelle der vermutlich künstlich erhöhten Burghügel, der die gegenüberliegende Angriffsseite überragt, sind auf der Westseite der Rest einer schildmauerartigen Mauer sichtbar, welche an einer Stelle von Koch im 19. Jahrhundert durchbrochen und untersucht wurde. In der Mitte dieser Mauer ist an Stelle eines ca. 200

Jahre alten Baumes der Rest des Bergfriedes sichtbar, welcher in diese Schildmauer integriert war.

Dokumente bezeugen diesen Baum schon vor über 100 Jahren, damals war offenbar noch vom Bergfried mehr übrig, da berichtet wurde der Baum wachse im Bergfried. Auf der Talseite des Burgberges einige Meter unter dem ehemaligen Bergfried wird ein Wohngebäude und ein Hof vermutet, Mauerreste sind noch sichtbar, welche zurzeit archäologisch untersucht werden.



Trümmerfeld im nördlichen Halsgraben



Geschichte ⁱ

Der Herren von Staubenhardt werden 1090 mit einem Burkardus erstmals erwähnt. Die einst dem Hochadel zugerechnete Familie stieg ab 1250 in den Niederadel ab.

Zusammen mit den Herren von Schmalenstein wird die Anlage etliche Jahre als Ganerbenburg verwendet. 1369 erhält der Pfalzgraf bei Rhein ein Öffnungsrecht für die Burg welche in den Jahren darauf belagert und erobert wird. 1381 vereinbaren Baden und [Württemberg](#), dass die nicht mehr aus Holz oder Stein erbaut werden sollte. Heißt das, dass die Burg zu diesem Zeitpunkt schon zerstört war?

Wann die Burg erbaut wurde ist ebenso noch unklar, die Buckelquader stammen laut Literatur vermutlich aus der 2. Hälfte des 12 Jahrhunderts, Keramikreste weisen aber eine ältere Datierung auf. Das lässt vermuten, dass die Burg eventuell im Lauf der Zeit erweitert und umgebaut wurde.



*Blick vom Burghügel, rechts der Halsgraben, links der ehemalige Hof (?),
in der Mitte verlief die Schildmauer (orange eingerahmt)*



Buckelquader von oben mit Wolfsloch



Burghügel mit Halsgraben (links)

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt von Pforzheim über die Autobahn A8 [Stuttgart](#)-Karlsruhe. Autobahnausfahrt 43 (Pforzheim-West). Richtung Straubenhardt nach Süden auf die B294 fahren. Die Ruine ist jederzeit frei zugänglich.

ⁱ Info der Deutschen Burgenvereinigung